

## **Schack, Adolf Friedrich von: Ich kenne dich in jedem Pochen (1854)**

- 1    Ich kenne dich in jedem Pochen
- 2    Des Herzens, das an meines schlug,
- 3    In jedem Wort, das du gesprochen,
- 4    In jedem Blick, in jedem Zug.
  
- 5    Die Stirn, der Hals, drum leichten Falles
- 6    Sich schlingt das schwarze Lockenhaar,
- 7    Allgegenwärtig lebt das alles
- 8    Vor meiner Seele immerdar.
  
- 9    Und doch bei jedem Wiedersehen
- 10   Befällt mich wunderbare Scheu;
- 11   Ich kann nicht fassen, nicht verstehen,
- 12   Daß du so fremd mir scheinst, so neu.
  
- 13   Durch Züge, die ich sonst nicht schaute,
- 14   Durch Töne, nie gehört vom Ohr,
- 15   Wird mählich dann das Altvertraute
- 16   Mir lieblicher noch als zuvor.
  
- 17   So bringt der Frühling seine Lieder
- 18   Und Blüten uns erst nach und nach,
- 19   Und schöner jeden Morgen wieder
- 20   Sehn wir ihn als am fröhern Tag.

(Textopus: Ich kenne dich in jedem Pochen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25036>)